Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 37 (1972)

Heft: 4

Rubrik: Gesellschaft für Baslebieter Heimatforschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Am Samstag, den 2. September 1972, fand eine gut besuchte Exkursion nach *Oberwil* statt. In die Führungen in *Pfarrhaus* und Kirche *St. Peter und Paul* teilten sich in dankenswerter Weise Pfarrer E. Bärlocher, Denkmalpfleger Dr. H. R. Heyer, Rektor J. Baumann und Kantonsarchaeologe Dr. J. Ewald. Aus der an die Teilnehmer verteilten Dokumentation seien die folgenden Punkte erwähnt:

Erste urkundliche Erwähnung von Oberwil, Funde: 1092/1103 Obervvilre, 1184 Oberwilre. Der Ortsname weist darauf hin, dass ein weiteres «wil» weiter unten bestanden haben muss. — Funde aus der Stein- und Eisenzeit, römische Villa in der Nähe der Kirche, daselbst später auch alemannische Siedlung.

Geschichte. Schenkung aus königlichem Besitz an den Bischof von Basel. Im 11. Jahrhundert auch Kloster St. Alban in Oberwil begütert. Verpfändung des Dorfes im 14. Jahrhundert an die Tiersteiner und nachher an die Ramsteiner. Später Wiedereinlösung durch das Bistum. Zwischen 1525 und 1589 mit anderen birseckischen Gemeinden Burgrecht mit Basel und Eingang der Reformation. Nachher unter Bischof Jakob Christoph von Blarer Gegenreformation. Bestandteil des bischöflichen Amtes Birseck, 1792 bei der Raurachischen Republik, 1793 französisch, 1814 nach dem Wiener Vertrag Angliederung an den Kanton Basel.

Wappen. Neues Wappen, 1941 angenommen: Rot mit silbernem Wellenpfahl (Birsig), begleitet von silbernem Schwert und silbernem Schlüssel mit O im Schlüsselgriff. Attribute der Kirchenpatrone Peter und Paul, Reihenfolge der Embleme aber umgekehrt, um die ähnlichen Wappen der Cluniazenserklöster nicht zu wiederholen.

Pfarrei und Kirche. Zusammen mit Neuweiler im Elsass selbständige Pfarrei. Kirche 1331 erstmals erwähnt, Ausgrabung 1964/65 stellte fest: 1. Bau 7. Jahrhundert, quadratisches Schiff und quadratisches Chor; 2. Bau 14. Jahrhundert mit grösserem Schiff und Turm; 3. Bau 1696 mit saalartigem Langhaus und dem bestehenden Turm. Heutige Kirche: 1896 Turm übernommen, erhöht. Dreischiffiges, neuromanisches Langhaus. 1964/65 neuromanische Zutaten im Innern und zum Teil aussen beseitigt. Konservierung der alten Mauern früherer Kirchen in einer «Unterkirche».

Pfarrhaus. 1783 erbaut, Grundriss längsrechteckig, zweigeschossig, gewalmtes und geschweiftes Mansardendach. Panoramabilder im Studierzimmer nach 1822 entstanden, 1970 wieder entdeckt und 1971 restauriert. S.

Heimatkundliche Literatur

Alexander Müller, Beiträge zur Geschichte der Kirchgemeinde Pfeffingen. Bearbeitet und zum Druck vorbereitet von Johann Karl Lindau.
Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde von Baselland, Band XIII, Liestal 1971. 132 Seiten, mit einem Bild. In Leinen gebunden Fr. 17.—.

Vor 12 Jahren starb in Basel Pfarrer Dr. Alexander Müller, der von 1939 bis 1956 die römisch-katholische Kirchgemeinde Pfeffingen «als zeitaufgeschlossener Seelsorger» betreute und in den Jahren 1949—1956 die umfassende Renovation der Kirche St. Martin und ihre